

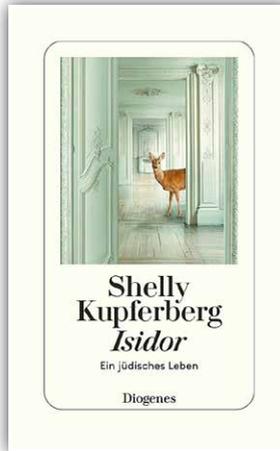


Buchbesprechung

Isidor - Ein jüdisches Leben von Shelly Kupferberg

Eigentlich heißt er Israel. Ende des 19. Jahrhunderts als eines von fünf Kindern in Galizien geboren. Seine Eltern gläubige Juden. Sein Vater - Eisik Judenfreund - ein zwar über die Grenzen des Ortes anerkannter Talmudgelehrter, der ob seiner Wissenschaft aber nicht viel zum Unterhalt der Familie beitragen konnte. Dies fiel in den Aufgabenbereich der Mutter - Batja Geller - , die zu den Bauern ging, um deren Produkte auf dem Markt zu verkaufen. Sie war auch diejenige, deren Nachnamen die Kinder trugen, da die Ehe nur nach jüdischem Brauch geschlossen wurde, nicht aber nach staatlichem Recht. Trotz des eher bescheidenen Einkommens vermochten es die Eltern, ihrem Sohn ein Studium zu ermöglichen, das er dann in Wien mit seinem neuen Namen Isidor Geller begann und absolvierte. Der dann folgende Aufstieg ging erstaunlich schnell voran, sodass er

bereits 1921 dem Präsidenten des Bundesministeriums für Handel und Gewerbe als Kommerzialrat vorgeschlagen wurde. Dies wurde jedoch vorerst abschlägig beschieden, da man bei ihm bislang keine Verdienste um das Staatswohl erkennen konnte. Nicht lange danach erhielt er den Titel doch, weil zwischenzeitlich ermittelt wurde, dass Dr. Geller, er hatte mittlerweile die Doktorwürde erlangt, über ein über die Maße großes Einkommen und Guthaben verfügte. Er, der selbst nie selbstständiger Kaufmann war, hatte es zu Ansehen und sehr großem Vermögen gebracht. Er war Multimillionär, Berater des österreichischen Staates, Kunstsammler und Opernfreund. Daraus resultierend die Liaison mit einer ihn überaus bezaubernden Sängerin, nachdem er zweimal verheiratet war und geschieden wurde. Bestimmt war ihm bei all dem, was er erfuhr, auch zuträglich,



Seit über 80 Jahren in Kladow - Glaserei Gerstmann

Wir beseitigen Probleme bei

klemmenden Fenstern, defekten Beschlägen,
schwer zu schließenden Haustüren

**Montag
Dienstag
und
Sonnabend
geschlossen**

Anruf genügt: (030) 365 10 93

Kramplitzer Weg 6 in 14089 Berlin-Kladow

Öffnungszeiten: Mi-Fr. 8.30-13.00 Uhr + 15.00-18.00 Uhr

dass er sich selbst als „emanzipierten, assimilierten Juden“ sah und zeigte, der „in die Synagoge ging ... nur noch zu den hohen Feiertagen“. Und das weniger aus Religiosität denn aus Pflichtgefühl seiner Herkunft gegenüber. Wahrscheinlich gab ihm sein Reichtum, sein sich anpassendes Verhalten und die Ehren, die man ihm zutrug, auch 1935 noch ein Gefühl von Sicherheit, dass ihm in Österreich der Nationalsozialismus und der bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts offen artikulierten Antisemitismus nicht gefährlich werden könnte. Wie sehr er sich darin irrte, erfuhr er 1938.

Diese fast als Roman geschriebene, bewegende Biographie basiert auf Briefen und Archivmaterial, das die Urenkelin recherchiert und zusammengetragen hat. Es ist primär keine Geschichte der NS-Zeit und von jüdischem Leid, sondern die Geschichte eines Mannes und selbstbewussten Lebemanns zu einer bestimmten Zeit,

der in all seinen Facetten dargestellt wird, mit Höhen und Schwächen. Durchgehend interessant und gut zu lesen. Nicht nur von den Bildern, sondern auch von den Texten her ein abwechslungsreiches Buch, in dem der Leser auch ein wirkliches Bild der Künstler erhält, das sie in der Regel bei der Arbeit zeigt. Ein Buch, das man gut von vorne bis hinten betrachten kann, das aber auch einfach nur zum Blättern einlädt, um dann hier und dort zu verharren. Ein Buch, das einen auch zum Gut begleiten, mit dem man dann auch die Anlage des Gut Neukladow neu entdecken und betrachten kann, aus der Blickrichtung und augenblicklichen Wahrnehmung der Kunststrebenden. Ein - wie ich finde - durchgehender Spaß rund um dieses Kladower Refugium mit für diese Größe qualitativ guten Bildern.

Andreas Kuhnow

Seit 1919 im Familienbesitz.



Kompetent. Fair. Persönlich.

“Wir lassen Sie in der Trauer nicht allein.”



Inhaberin B. Wesner

Ihr Partner im Trauerfall

HAFEMEISTER BESTATTUNGEN



030 333 40 46

Breite Straße 66, 13597 Berlin-Spandau
www.hafemeister-bestattungen.de